



## Pressemitteilung

# Krankenhausinvestitionsförderung 2019 – Fördermittel nach wie vor nicht ausreichend

**Mainz, den 14.03.2019**

Zu dem heute von Frau Ministerin Bätzing-Lichtenthäler vorgestellten Krankenhausinvestitionsprogramm 2019 erklärt der Vorsitzende des Vorstandes der Krankenhausgesellschaft Rheinland-Pfalz, Bernd Decker: „Wir unterstützen die gesundheitspolitische Ausrichtung der Ministerin, die in den einzelnen Investitionsprojekten zum Ausdruck kommt. Das Ziel, die flächendeckende Krankenhausversorgung vor dem Hintergrund des neuen Krankenhausplans in Rheinland-Pfalz abzusichern und die Standorte zu modernisieren, ließe sich mit einem höheren Investitionsvolumen aber schneller umsetzen“, so Decker.

Leider komme das Land den Erwartungen der Krankenhäuser nach einer maßgeblichen Aufstockung des jährlichen Fördervolumens auch in diesem Jahr nicht nach.

„Die Landesregierung sollte den Spielraum, der sich aus dem nach wie vor hohen Haushaltsüberschuss ergibt, nutzen und die im Koalitionsvertrag zugesagte Mittelaufstockung um 15 Millionen Euro zügig einlösen.“ Bisher sei der Fördertopf für Baumaßnahmen lediglich im Jahr 2017 um 3 Mio. Euro erhöht worden und stagniere seitdem auf diesem Niveau. Allein aufgrund der massiv steigenden Baupreise werde auch im Jahr 2019 ein Betrag i.H.v. 2,8 Mio. Euro für Nachbewilligungen reserviert, so dass letztendlich der Fördertopf preisbereinigt jedes Jahr sinke.

Das Krankenhausfinanzierungsgesetz sieht einen Rechtsanspruch der Krankenhäuser gegenüber den Ländern auf eine auskömmliche Investitionsfinanzierung vor. Dieser Anspruch wird aber in keinem Bundesland gewährt. Aktuell beträgt der Anteil der Fördermittel des Landes an den Gesamterlösen (sog. Investitionsquote) lediglich 2,9 Prozent. Damit liegt Rheinland-Pfalz noch unter dem bundesdurchschnittlichen Niveau.

„Nach allen wissenschaftlichen Studien (z. B. BMG/Rürup 2008, BMG/InEK 2018) brauchen die Krankenhäuser in Rheinland-Pfalz mindestens das Doppelte des bisherigen Finanzvolumens, um die notwendigen Investitionen für eine zukunftssichere Modernisierung der Infrastruktur refinanzieren zu können.“

„Das Land hat mit den jetzigen Haushaltsüberschüssen (in 2019 nach einer Pressemitteilung des Ministeriums der Finanzen vom 22.01.2019 in Höhe von 362 Millionen Euro) die finanziellen Möglichkeiten, in den Krankenhausbereich zukunftssicher zu investieren.“, so Vorstandsvorsitzender Bernd Decker.

Die nach dem Pflegepersonalstärkungsgesetz nunmehr vorgesehene Verlängerung des Strukturfonds mit hälftiger Finanzierung durch das Land und die Krankenkassen sei zwar ein Schritt in die richtige Richtung. Durch das erforderliche Einvernehmen mit den Krankenkassen haben bisher jedoch in erster Linie solche Investitionsprojekte profitiert, die eine Krankenhausschließung oder Zusammenlegung zum Ziel hatten.

Die Krankenhausgesellschaft fordert daher die Landesregierung und die Krankenkassen auf, auch Projekte zur IT-Sicherheit und zur telemedizinischen Vernetzung entsprechend der gesetzlichen Bestimmungen zu unterstützen.

Die **Krankenhausgesellschaft Rheinland-Pfalz e.V. (KGRP)** ist der Dachverband der Krankenhausträger in Rheinland-Pfalz und vertritt die Interessen von 100 Krankenhäusern mit rund 26.000 Betten. Über 1.000.000 Patientinnen und Patienten werden jährlich in den rheinland-pfälzischen Krankenhäusern umfassend stationär behandelt. Hinzu kommen jährlich mehr als 80.000 ambulante Operationen. Die Kliniken sind zugleich einer der bedeutendsten Arbeitgeber in Rheinland-Pfalz mit rund 48.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Nähere Informationen zu den Aufgaben der Krankenhausgesellschaft Rheinland-Pfalz unter [www.kgrp.de](http://www.kgrp.de).

ViSdP: Friedrich W. Mohr, Geschäftsführer der Krankenhausgesellschaft Rheinland-Pfalz e.V.